

**MITTEILUNGEN**  
EINES KÜNFTIGEN  
**DOKUMENTATIONSZENTRUMS LIBRETTOFORSCHUNG**

---

Nr. 1

August 1994

---

Liebe Kollegen und Freunde,

die Überschrift wirkt sicher ein bißchen pompös für eine alles in allem eher bescheidene Angelegenheit; aber in der Hoffnung, meinen wissenschaftlichen Aktivitäten im Bereich der Opern- und speziell der Librettoforschung auf mittlere Sicht einen festen institutionellen Rahmen geben zu können, habe ich erst einmal einen Namen für das Kind gewählt.

Seit etwas mehr als einem Jahr bereite ich für die Wissenschaftliche Buchgesellschaft (Darmstadt) eine Monographie zur Librettoforschung vor; sie ist angelegt als kritische Übersicht über Theorie und Methoden in diesem Bereich, nicht etwa als Geschichte des Librettos (obwohl ein zweiter Teil die Stationen der Librettistik nachzeichnen soll, vgl. das im folgenden wiedergegebene Exposé). Im Rahmen der universitätsinternen Forschungsförderung habe ich zur Vorbereitung dieses Projekts (sehr bescheiden!) Sach- und Hilfskraftmittel für 1994 erhalten, die es immerhin ermöglichen, mit einer systematischen Erfassung der Literatur zum Thema zu beginnen: Soweit die Stunden eben reichen, bestellen meine beiden Hilfskräfte zur Zeit per Fernleihe einschlägige Literatur und photokopieren wichtige Aufsätze. Bis Ende Juli sind rund 250 Studien kopiert und in einem provisorischen Katalog registriert worden; es handelt sich dabei um Material, das ich für mein Buchprojekt auswerte, die längerfristige Perspektive zielt jedoch auf die möglichst vollständige Erfassung des verstreuten Materials, einschließlich schwer erreichbarer Texte in Programmheften u.ä. Zunächst zum internen Gebrauch soll eine systematische Bibliographie die vorhandenen Materialien erschliessen, die, wenn sie gewisse Bereiche in repräsentativer Auswahl abdeckt, auch potentiellen Interessenten zugänglich sein soll.

Angesichts der sehr beschränkten Mittel, die für diese Arbeit zur Verfügung stehen (und in absehbarer Zeit mit Sicherheit nicht mehr werden), verstehe es sich von selbst, daß ich für jede mögliche Unterstützung sehr dankbar bin. Ich möchte Sie daher herzlich bitten, Sonderdrucke Ihrer einschlägigen Arbeiten, Belegexemplare von Programmheften (leider werden die Theater damit immer knausriger, ich weiß ...) oder auch Hinweise auf Unveröffentlichtes (Magister-, Staatsexamensarbeiten ...) für die Materialsammlung zur Verfügung zu stellen - vielleicht entsteht so im Lauf der Zeit eine Dokumentation, die dann von allgemeinem Nutzen ist!

Darüber hinaus bin ich natürlich auch an allen Hinweisen, Vorschlägen oder kritischen Bemerkungen interessiert; ganz speziell zu dem (sehr vorläufigen!) Exposé meines Buches zur Librettoforschung; es ist deshalb im folgenden wiedergegeben.

Für alle Anregungen und für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen schon jetzt herzlich, hoffe, Ihnen in absehbarer Zeit von Fortschritten berichten zu können, und bleibe mit vielen freundlichen Grüßen

Ihr

Albert Gier

# EXPOSÉ ZUM BUCHPROJEKT "LIBRETTOFORSCHUNG"

(Arbeitstitel)

## I. Systematischer Teil (ca. 50 Druckseiten)

### A. Tendenzen der Forschung

- Vorgeschichte (opernästhetische Diskussion im 17./18. Jh.) und Geschichte der Librettoforschung;
- nationale Unterschiede: Librettoforschung in Deutschland, Frankreich, Italien und den USA;
- Librettoforschung und Musikwissenschaft;  
(Vergleichende) Literaturwissenschaft;  
Theaterwissenschaft;  
Geschichtswissenschaft (Libretti als Quelle für Sozial- und Mentalitätsgeschichte).

### B. Perspektiven künftiger Forschung

- synchron: Querschnittsanalysen zur Stellung des Opernlibrettos im System der literarischen Gattungen einer Epoche (Methodenfragen; praktische Beispiele bieten die Kapitel des historischen Teils)
- diachron: vom Nutzen stoffgeschichtlicher Längsschnitte zu illustrieren an einem Beispiel, z.B. Armida-Opern
- praktisch: Librettoforschung und Operndramaturgie.

## II. Historischer Teil (ca. 250 Druckseiten)

Beabsichtigt ist eine problemorientierte Darstellung, die in einer Reihe von Querschnitten wesentliche Stationen der Opernentwicklung erfaßt und jeweils nach der Stellung des Opernlibrettos im System der literarischen Gattungen fragt. Jedes Kapitel (Durchschnittsumfang 10 Druckseiten) soll dabei durch die Modellanalyse eines häufig behandelten Werkes Ergebnisse und Desiderata der Forschung verdeutlichen und die notwendige Veranschaulichung gewährleisten.

- Kap. 1: Die Anfänge der Oper in Italien  
- Beispiel: Monteverdi, ??
- 2: Die Entstehung der Tragédie lyrique  
- Lully, ??
- 3: Händel und die Oper in England  
- Händel, ??
- 4: Die Entstehung der Opera buffa  
- Pergolesi, *La serva padrona*
- 5: Pietro Metastasio  
- *La clemenza di Tito*
- 6: Der französische Opéra comique  
- Grétry, *Richard Coeur de Lion*
- 7: Lorenzo Da Ponte  
- *Così fan tutte* ?

- 8: Tradition und Neuanfang: Rossini  
- *Semiramide* und *L' Italiana in Algeri* ??
- 9: Die deutsche romantische Oper  
- C. M. von Weber, *Der Freischütz* ??
- 10: Eugène Scribe und der Grand Opéra  
- Meyerbeer, *Les Huguenots*
- 11: Die italienische Oper im Banne Shakespeares und Victor Hugos  
- Verdi, *Rigoletto* ?
- 12: Richard Wagner  
- *Tristan und Isolde* ??
- 13: Die Entstehung nationaler Opernstile: Frankreich  
- Ch. Gounod, *Faust*
- 14: Die Entstehung nationaler Opernstile: Italien  
- Puccini ??
- 15: Die Entstehung nationaler Opernstile: Rußland  
- ???
16. Literaturoper. Hofmannsthal/Strauss  
- *Die Frau ohne Schatten* ??
17. Entstehung einer Operntradition in kleineren europäischen Ländern, am Beispiel der tschechischen Oper  
- Janáček, ??
18. Deutsche Oper zwischen den Weltkriegen  
- Franz Schreker, ??
19. Experimentelle Formen des Musiktheaters, Schwerpunkt Frankreich  
- Poulenc, *Les Mamelles de Tirésias* ?
20. Die sowjetische Oper  
Schostakowitsch, ??
21. Literaturoper nach dem Zweiten Weltkrieg  
- Benjamin Britten, ??
22. Die Oper außerhalb Europas (USA, Südamerika)  
- ??
23. Entwicklungen der jüngsten Zeit  
- Aribert Reimann, *Lear* ??
24. Der Text im populären Musiktheater: Operette und Musical (Problemskizze, ohne Modellanalyse)

### III. Bibliographie und Register (ca. 30 Druckseiten)

Mai 1993

---

Der Südwestfunk (Hörfunk, 2. Programm) sendete am 3.7.1994, 19 h 05 - 22 h

Liebeszauber - Teufelsspuk  
Torquato Tasso und die Musik

Manuskript: Chris E. Paschold und Albert Gier

---

Neuere Publikationen zur Opernforschung von Albert Gier:

Oper ohne Drama. *Die Heimliche Ehe* im historischen Kontext, Oper Frankfurt. Domenico Cimarosa, *Die Heimliche Ehe*, Saison 1992/93, 19-32.

Auch ein Totentanz. Julien Green und die Musik, in: Julien Green, *Tagebücher 1955-1972*, München - Leipzig 1993, V-XXII.

Imaginierte Vergangenheiten. Stoffliche Vielfalt und einheitliche Gestaltung in Händels Opern, in: *Dramaturgie der Barockoper. Bericht über die Symposien der Internationalen Händel-Akademie Karlsruhe 1992 und 1993*, hrsg. von H. J. Marx, Laaber 1994, 15-32.

Niescouplets und Lachensembles. Komponierte Körperlichkeit im Musiktheater, *Neue Zürcher Zeitung* 23.-24.4.1994, 66.

Mélisande oder die ewige Gegenwart, Oper Frankfurt. Claude Debussy, *Pelléas et Mélisande*, Saison 1993/94, 84-92.

Haarige Geschichten. Beaumarchais, Paisiello, Cesare Sterbini und Rossini, Nachwort in: Gioacchino Rossini, *Il Barbiere di Siviglia / Der Barbier von Sevilla*. Textbuch Italienisch/Deutsch, übers. von Th. Flasch, Stuttgart 1994 (RUB 8998).

---

In Kürze erscheint:

*Musik in der Literatur*  
*Komparatistische Studien zu Strukturanalogien*  
hrsg. von Albert Gier und Gerold W. Gruber  
Frankfurt/M.: Peter Lang Verlag. 355 S.

Der Sammelband enthält 18 Beiträge, die in der Sektion "Musik in der Literatur" beim Romanistentag in Bamberg (September 1991) diskutiert wurden; das Spektrum reicht zeitlich von Mme de Staël bis Leslie Kaplan, thematisch von grundsätzlichen Überlegungen zur Sprachähnlichkeit von Musik bis zum Aufweis musikalischer Strukturen in einzelnen literarischen Texten und im Film.

---

Anschrift:  
Prof. Dr. Albert Gier  
Universität Bamberg, Romanistik  
D-96045 Bamberg  
Tel. 0951/863-2145  
bzw. Mönchhofstr. 17  
D-69120 Heidelberg  
Tel. 06221/402423